

ZUKUNFT DENKEN



Die Treuhand Oldenburg verbindet Tradition und Erfahrung mit modernsten Methoden der Beratung.

Auf der Grundlage einer jahrzehntelangen Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie den damit zusammenhängenden rechtlichen Fragen, in der Unternehmensberatung sowie der Finanz- und Lohnbuchführung verfügen die Berater der Treuhand über ein umfassendes Wissen. Sie stehen damit ihren Mandanten als kompetente Berater in vielen unternehmerischen Fragen zur Verfügung. Ob Freiberufler, kleiner Betrieb, mittelständisches oder weltweit agierendes Unternehmen - die Treuhand ist mit den Problemen jeder Unternehmensgröße und -form sowie aller Tätigkeitsfelder vertraut. Eine große Zahl von Unternehmen, vornehmlich aus dem Mittelstand vertraut der Arbeit der Treuhand Oldenburg. Neben den traditionellen Dienstleistungen werden eine Vielzahl von speziellen Dienstleistungen angeboten, die von einem modernen Wirtschaftsberatungsunternehmen erwartet werden. Dafür sind Spezialisten verantwortlich, die sich auf ihrem Gebiet eine umfassende Erfahrung erworben haben und gegebenenfalls mit weiteren Experten aus der internationalen Grant Thornton Organisation zusammenarbeiten.

Die Treuhand engagiert sich für junge Künstler.

Das signalisiert das künstlerische Wahrzeichen der Treuhand, ein leuchtender Flügel platziert auf einer Säule aus Ziegelstein. Geschaffen hat ihn 1997 der junge Keramiker Clamor Vehring. Kreativität und Offenheit als unternehmerische Leitlinie signalisiert die Treuhand außerdem mit ihren Ausstellungen im „Kunstfoyer am Langenweg“. Sie fördert damit Künstlerinnen und Künstler der Region. Gezeigt werden aktuelle Arbeiten aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten von Malerei und Grafik über Skulptur bis zu Fotografie und elektronischer Installation. Die Ausstellungen haben sich als Treffpunkt von Künstlern und Kunstinteressierten, Geschäftspartnern und Kunden etabliert. Sie bringen die Verbindung von Wirtschaft und Kunst zum Ausdruck: Realität zu erkennen, Gegenwart zu kommentieren und Zukunft zu denken gehört ebenso zu den Aspekten künstlerischer Strategien wie unternehmerischen Denkens.



Kunstfoyer am Langenweg Treuhand Oldenburg GmbH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Langenweg 55, 26125 Oldenburg
Telefon 0441 - 97 10 290
Telefax 0441 - 97 10 401
www.kunstfoyer.de

International: Grant Thornton 

Andrey Gradetchliev

IM KUNSTFOYER AM LANGENWEG

Eröffnung: Donnerstag, 28. Februar 2008, um 18 Uhr

Begrüßung: Dr. Heinz-W. Appelhoff, Geschäftsführer der Treuhand Oldenburg
Einführung: Dr. Irmtraud Rippel-Manß, Oldenburg
Der Künstler wird anwesend sein

Dauer der Ausstellung: bis zum 10. April 2008, Mo. bis Fr. 8 - 17 Uhr

Tanz.ende, 2007, 40 x 60 cm, Acryl und Tusche auf Leinwand





Andrey Gradetchliev

Malerei - Zeichnung

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2007 Stadtmuseum Oldenburg (GA)
- 2007 Grafik Museum Stiftung Schreiner, Bad Steben (GA)
- 2007 Ammerländer Klinik, Westerstede (EA)
- 2006 2. International Biennial for contemporary art (GA), Shumen (Bulgarien)
- 2006 BBK Oldenburg (GA)
- 2004 Galerie Yuka, Varna (EA)
- 2004 NWZ-Galerie, Oldenburg (EA)
- 2003 Galerie „Atelier 18“ Selbitz (EA)
- 2001 Galeriehaus Hof (EA)
- 2001 51. Bayreuther Kunstausstellung (GA)
- 2000 Kunstverein Hof (GA)
- 2000 Kunst - TatOrte, Hof
- 2000 50. Bayreuther Kunstausstellung
- 2000 Theater Hof (GA)
- 1999 Graphik Museum Stiftung Schreiner, Bad Steben (GA)
- 1998 Theater Hof (EA)
- 1996 Galerie Altes Rathaus, Worpswede (EA)

- 1967 in Sofia, Bulgarien geboren
- 1988/94 Studium an der Akademie für Bildende Kunst Sofia, Illustration und Buchgestaltung
- 1994 Diplom
- 1994-96 Grafiker u.a. beim „Stadttheater hinter dem Kanal“ Sofia und bei der Wochenzeitung „Kultura“, Sofia
- 1996 Stipendiat des DAAD im Atelierhaus Worpswede
- 1997/02 Leiter des Malersaals im Städtebundtheater Hof
- Seit 2003 freischaffend in Oldenburg als Zeichner, Grafiker und Illustrator

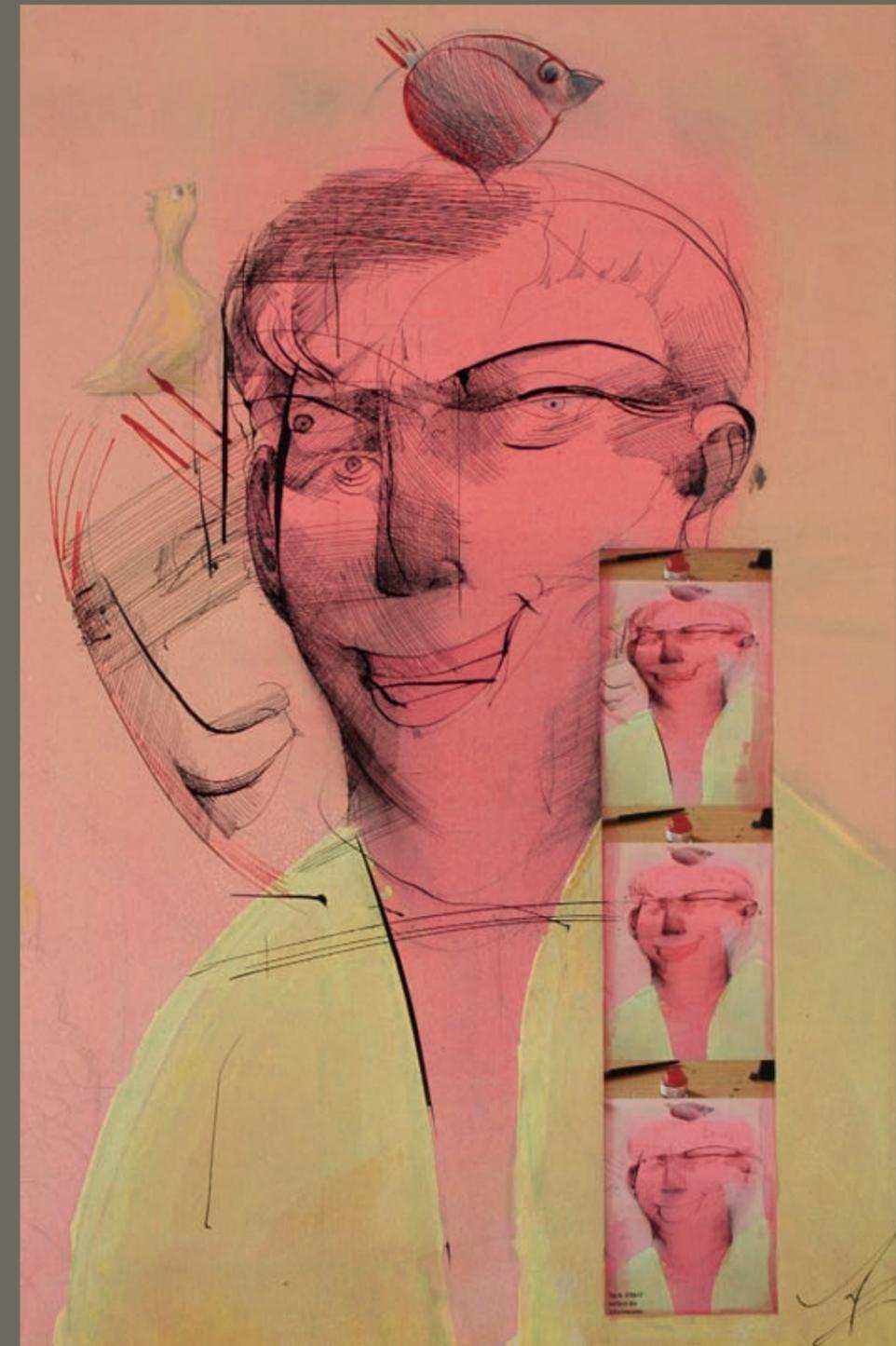
Säulen, 2006, je 80 x 200 cm, Druck auf Leinwand



Andrey Gradetchliev hat die Zeichnung zu seiner wichtigsten künstlerischen Ausdrucksform gewählt. Sie ist das Medium, das die spontanste und direkte Verbindung zwischen Eingebung und Ausführung, zwischen Idee und Realisierung erlaubt. Er nutzt es, um Menschen zu studieren, ihre Posen zu analysieren, Befindlichkeiten zu typisieren. Damit schafft er ein wunderbares und wunderbares Panoptikum und hält uns als Zeitgenossen auch einen Spiegel vor. In einer seiner Serien reiht er Figuren als Sitzende frontal auf, wie Publikum, das uns wortlos zusieht und zu Akteuren auf einer Bühne macht. Ein andermal lässt er sie in meterlang sich fortsetzenden Bildern exakt auf Linie marschieren, studiert sie beim Tanzen, lässt sich auch als Akteure nebeneinander posieren, setzt ihnen in frecher Anspielung einen Vogel auf den Kopf. Seine Pointierungen treibt er gern bis an die Grenze der Karikatur.

In souveräner Beherrschung der akademischen Techniken und Stilmittel kann der Künstler Volumen, Körper, Licht und Schatten in Schwarz-Weiß-Manier mit feinsten Schraffuren und Linienführungen schaffen. Doch sein wahres Temperament zeigt er in Bildern, in denen er seine Zeichnung in leuchtende Farbflächen einbettet, seine freie und reduzierenden Pinselschwünge und Federstriche übereinander setzt und so wahrlich Hintergründiges schafft: Chiffren, Figuren, Porträts scheinen im Umriss auf, wie Fragmente einer früheren Erzählung, verschmelzen mit dem Hauptmotiv und bringen den Verlauf von Zeit ins Spiel.

Dass Gradetchliev, der seit einigen Jahren in Oldenburg lebt, als Zeichner seine Ausdrucksmittel kritisch auslotet, zeigen seine großformatigen schwarz-weißen Leinwandbilder. In ihnen dehnt er den leichten Schwung und die bewegten Binnenschraffuren der schnellen Handzeichnung ins Riesenformat, indem er eine kleine Handzeichnung einscann und im Computerdruck vergrößert: Der Verfremdungseffekt durch die Monumentalisierung bringt eine subtil veränderte Ästhetik ins Spiel und spielt auf ganz besondere Weise auf das Verhältnis von Original und Reproduktion an. R-M



Gut gelaunter Vogel 3, 2007, 40 x 50 cm, Acryl und Tusche auf Leinwand



Marsch, 2007, je 40 x 70 cm, Acryl und Tusche auf Leinwand